souri angethan worden. Das Gesuch wurde einstweilen auf den Tisch gelegt.

Der Senat nahm sodann die fernere Ueberlegung der Bill vor, eine Board für Ansprüche zu errichten; sie paßirte 25 zu 16.

Haus. Nach der Bestimmung der Druckerfrage von gestern Abend wurden die Verhandlungen darüber vor dem Hause erneuert.—Hr. Thompsons Beschluß und sein Anhang, welches die beunruhigende Frage von Abschaffung der Sclaverei im Distrikt Columbia berührt, kamen gleichfalls vor.

Hr. Johnson sprach lange zu Gunsten des Beschlusses, und nahm dabei die Gelegenheit wahr, den folgenden Anhang anzubieten:

"Daß alle Memoriale, Bittschriften und Papiere jeder Art, welche sich auf Abschaffung von Sklaverei und dem Sklavenhandel beziehen, nicht mehr im Hause empfangen, oder darin in irgend einer Art aufgenommen werden sollen."

Die Frage wegen dem Anhang wurde genommen und dahin entschieden. Ja's 115. Nein's 105.

Die Stimmen wurden sodann an Herrn Thompsons Beschluß als Anhang genommen und paßirt. Ja's 114. Nein's 108.

Januar 29.

Senat. Nach Lesung des Journals wurde eine zusätzliche Botschaft vom President empfangen wegen den Nordwestlichen Gränzen. Die Briefe von dem brittischen Gesandten, Fox, an den Staatssecretär Forseyth und die Antwort des Presidenten an den erstern wurden, verlesen.

Hr. Fox sagt in seinem Schreiben, daß er beauftragt sei, durch zusätzliche authentische Nachrichten aus dem Osten, daß manche von den Beschuldigungen, welche durch den Staat Maine wären gemacht worden, nicht wahr seien, namentlich die Besetzung des streitigen Gebiets und Errichtung von Festungen. Es wären blos zwei Companien dort. Die Vertheidigungswerke wären nicht im bestrittenen Gebiet, sondern im Gebiet von Neu-Braunschweig. Der brittische Minister sagt ferner, daß die Colonialbehörden fernerhin nur solche Maßregeln befolgen werden, als mit der beiderseits getroffenen Uebereinkunft im Einklange sind, um das bis jetzt noch unentschiedene Gebiet zu schützen und jeden feindseligen Eindrang zurückzuweisen, welches dem Ansehen nach der Plan des Staats Maine über kurz oder lang sein mag, bis die Frage über das bestrittene Gebiet in's Reine gebracht ist.

Der President läßt durch den Staatssecretär melden, daß er durch das Schreiben des brittischen Gesandten zufrieden gestellt sei. Er bedauert jedoch, daß die Colonial-Autheritäten es schicklich erachten, so zu handeln als Umstände es erheischen würden und hegt das Vertrauen, daß das heimathliche Departement davon abstehen werde. Solche Handlung, sagt der President, wurde eine Uebertretung der gegenseitigen Einverständnisse sein, und der President glaubt, daß die Colonial-Autheritäten unter keinen Umständen solche Schritte entschuldigen könnten.

Auch ist der President zufrieden, daß die Sache ohne Aufschub ins Reine gebracht werde.

Hr Williams von Maine meinte, wenn die Botschaft so verstanden wäre als ob die Colonialbehörden Besitz von dem streitigen Gebiet behalten sollte, so wünsche er, daß es seine Constituenten wissen möchten. Er schlug deshalb vor, 5000 Extra-Copien davon drucken zu lassen. Dies wurde bewilligt.

Die Bill um ein Gericht für Ansprüche zu errichten, paßirte und wurde dem Hause zugesandt.

Im Hause sprach Hr. Graves zum Vortheil des Beschlusses, das Vertheilen vom Drucken einer auserlesenen Committee zu übergeben, um einen Plan zu entwerfen für die beste Art, denselben einzurichten, auch daß der Schreiber bevollmächtigt werde deshalb einen Contrakt zu machen.

Eine Warnung für Juries.

Vor etlichen Tagen wurde ein Mann aus dem Columbus, (Ohio) Staats Zuchthause entlassen, der schon seit zwanzig Monaten unschuldig in demselben eingeschlossen war. Der Leidende dessen Name Parsons ist, hielt Stehr in Cleveland, und machte ziemlich gute Geschäfte. — Einem andern Kaufmann in jener Stadt wurden $1,700 gestohlen. — Parsons wurde beschuldigt den Diebstahl begangen zu haben. Er wurde verhört, verurtheilt und nach dem Zuchthaus gesandt. Ohnlängst wurde Jemand, dessen Namen wir nicht wissen, wegen eines Verbrechens verhaftet, und dieser gestand unter Eyd, daß er der Dieb sei, der das Geld gestohlen habe, für welches Parsons im Zuchthause sei. Dieser Nachricht zufolge erhielt Parsons eine Begnadigung vom Gouvernör, und kehrte nach Cleveland zurück; was aber seine Gefühle während seiner Gefangenschaft waren und jetzt sind, läßt sich leichter denken als beschreiben. Seiner Unschuld bewußt, mußte er im Kerker für das Verbrechen eines Andern leiden, ohne die geringste Hoffnung zu haben, daß seine Unschuld je an den Tag kommen würde, und daß er deswegen seine übrigen Tage in Schande und Schmach würde durchschleppen müssen. — Und wenn er eine Gattin hat, o, der Gefühle des Herzeleids, die jene wird gelitten haben! Der Gedanke, daß sie das Unglück hatte, ihr Herz einem Dieb zu geben, dessen That Schimpf und Schande auf sie und vielleich auf ihren theuren Kinder brachte, muß beinahe hinlänglich gewesen seyn der Besitzerin eines zahrten Gefühls das Grab zu öffnen. Da aber seine Unschuld jetzt klar am Tage liegt, wird er ihr doppelt werth seyn, denn ihre Liebe gegen ihn wurde durch Mitleid für seine Leiden verstärkt.—Wird wohl sein Verkläger ihn bei der Hand nehmen um ihm, soweit als möglich, für sein ihm zugefugtes Unrecht Genugthung zu leisten? Was werden die Gefühle der Geschwornen seyn, die ihn in seiner Unschuld verurtheilten? und endlich, wird der Staat, wenn ihm derselbe keine weitere Genugthuung für seine Leiden zukommen läßt, ihm nicht den vollen Werth für die Arbeit bezahlen, die der Leidende während 20 Monaten leisten mußte? — Der Staat hatte keine legales Recht ihn zu verurtheilen, und folglich hatte er kein Recht Anspruch auf seine Dienste zu machen, und deswegen fordert die Gerechtigkeits-Liebe, daß Etwas für diesen Mann, von Seiten des Staats, gethan werden sollte.

Harrison und Tyler.

Begeisterte Versammlung des Volks von Northampton.

Zufolge eines Aufrufs, versammelte sich eine große und ansehnliche Anzahl der Freunde von Harrison und Tyler von Northampton Caunty in einer Versammlung am Courthause in Easton, Dienstags Abends, den 21. Januar. P. S. Michler, Esq. wurde als Vorsitzer, Henrich Desch, William Scherleck, P. F. B. Schmid, A. B. Langshore und S. Russel als Vice-Presidenten, u. John Schouse und James A. Gorden als Secretaire bestellt.

Auf Vorschlag von J. Jenkins Roß, Esq. wurden folgende Herren als eine Committee ernannt, um Beschlüsse abzufassen, welche die Gesinnungen der Versammlung ausdrucken, nämlich Josiah P. Hetrich, Dr. P. J. B. Sloan, Wm. Gwinner, Samuel Schick, Robert Horner Peter Lerch, Richard F. Stiles, Jacob Scherer, Jacob Sailer, C. W. Yates, Joseph Jones und Christian Brown.

Die Versamlung wurde während der Abwesenheit der Committee durch Hrn James Galloway angeredet, nachdem er in der Einleitung passende Bemerkungen gemacht hatte, wurden folgende Einleitung und Beschlüsse durch Hrn. Yates verlesen und einmuthig angenommen.

Nachdem die Convention, welche sich am 4ten letzten December zu Harrisburg versammelte aus Gliedern vom höchsten Ansehen und Kenntnissen aus der Union bestanden, die das Volk von unterschiedlichen Gefuhlen und Interessen repressentirten, und beseelt mit Eifer und ohne eigenes Interesse, blos darnach trachtend, die gegenwurtige verderbene allgemeine Regierung in ihre ursprüngliche Unverdorbenheit zurückzuführen, und unsere freie Institutionen Dauer zu verschaffen, so, wie sie uns von unsern Vorvätern sind überliefert worden, haben durch die Ernennung von General William Henrich Harrison von Ohio für President der Vereinigten Staaten und John Tyler als Vicepresident, dem Volke der Vereinigten Staaten eine Gelegenheit gegeben, eine Schuld von Danksagung abzutragen an einen vorzüglichen Patrioten und Helden, die ihm lange gebuhrte, bis jetzt aber unbezahlt geblieben ist, sie haben die Kräfte u. Hoffnungen der Freunde von Ordnung, Gerechtigkeit und einer guten Regierung auf's neue erweckt, indem sie solche Candidaten empfohlen, die ein Bürge sind, daß eine harmonische Vereinigung aller Parteien herbeigeführt wird, die mit dem gegenwärtigen Beamten der allgemeinen Regierung unzufrieden sind. Deshalb

Beschlossen, Daß diese Versamlung herzlich und freudig ihren Beifall giebt zu der Ernennung von William H. Harrison, für President und John Tyler für Vicepräsident der Vereinigten Staaten, und verpflichten uns selbst, indem wie uns zu einem Ziel vereinigen, gegen unsere Gegner, um ihre verschwenderische Ausgaben der öffentlichen Gelder Einhalt zu thun, und deshalb alle ehrbare Mittel anzuwenden, um deren Erwählung durchzusetzen, glaubend, daß deren Ernennung zu den höchsten Aemtern in der Gabe des Volks Ordnung, Gerechtigkeit und Verantwortlichkeit in allen Fächern der Regierung herstellen werde, einer National Regierung, welche auf den breiten Grund gleicher Rechte ruhet.

Beschlossen, Daß wir in William H. Harrison den unbezweifelten Helden erblikken, wo in seiner zarten Jugend und in den Stunden der Gefahr die bequeme Lage eines friedlichen Gewerbes verlies, und die Beschwerden und Strapazen gegen nicht einen civilisirten, sondern einen wilden Feind vertauschte, um die wilde Furie eines vernichtenden und barbarischen Feindes zu bemen. In ihm verehren wir gleichfalls den weisen und umsichtigen Staatsmann; ein Orakel im Rath und ein Donnerkeil im Kriege—und uber alles ist er von uns geschätzt als ein ehrlicher, aufrichtiger Mann; in seiner militärischen Laufbahn können seine bitterste Feinde nicht einen einzigen Punkt aufstellen, wo er seine Macht gemißbraucht habe, und dessen Anhänglichkeit und Ehrlichkeit in Verwaltung öffentlicher Gelder jeden Verläumder zum Schweigen bringt.

Beschlossen, daß die Verbindung des Namens von John Tyler, von Virginien, als Vicepresident der Ver. St. mit dem von W. H. Harrison vor President durch eine National-Convention, zusammen mit seinen eifrigen und lang erprobten Patriotismus, seine ausgezeichnete Kenntnisse ihm den Ruf eines Staatsmanns erworben, ihm dazu befähigt, vom Volke zu jenem Amte beehrt zu werden, und zwar "um der Union Willen"

Beschlossen, Daß die Verwaltung von Martin Van Buren nach den praktischen und beliebten Wahlspruch von ihnen geleitet wird, "daß die Beute den Siegern" gehöre, und daß solche Grundsätze sehr nachdrucklich auf den moralischen Zustand der Nation einwirken—daß die ungebundene Verschwendung der öffentlichen Abgaben, durch Leute ohne Grundsätze, die unbestraft Betrügereien ausüben, es hochst nothwendig macht, eine Reform zu bewurken, um den Character unserer Burger und der unserer freien Institutionen zu retten.

Beschlossen, Daß David R. Porter, seit seiner Erhebung zum Gouvernörsstuhl, sich gänzlich untuchtig gezeigt hat, der Gouvernör eines freien und aufgeklärten Volks zu sein, und daß alle seine Handlungen seither eine Nichtachtung ohne Beispiel von den Rechten des Volks und dem Besten der Republik bezeichnen.

Beschlossen, Daß David R. Porter, durch seine letzte unverantwortliche und unautorisirte Handlung, indem er zweitausend Thaler von des Volks hart erworbenem Gelde aus der Schatzkammer zog, um seine Lieblinge, James Madison Porter und Ovid F. Johnson für einige Stunden in der Suprem zu sprechen, zu belohnen, eine höchst unverschämte Uebertretung der Constitution sei; und daß in der Meinung dieser Versamlung es die Pflicht der Gesetzgebung sei, ihn öffentlich anzuklagen und zu verhören.

Beschlossen, daß der achtbare Sam. Yohe und Josiah P. Hetrich als Delegaten zu der Staats-Convention ernannt sind, welche zu Harrisburg am nächsten 22. Februar gehalten werden soll, mit der Vollmacht, um Erledigungen zu ergänzen.

Beschlossen, Daß John Schause, Esq. Thomas Barr, J.. Jenkins Roß und Joseph J. Albright als Delegaten ernannt sind, um der National-Convention der jungen Männer beizuwohnen, welche auf Vorschlag der National-Convention von Harrisburg zu Baltimore am ersten Montag im May nächstens gehalten werden soll.

Beschlossen, Daß Sam. Schick, Daniel Riegel, Wm. Dietrich, P. F. B. Schmid, und Josiah P. Hetrich eine stehende Comittee für dieses Jahr sei, mit Vollmacht, um Versammlungen zu rufen und solche Maßregeln zu ergreifen, als von ihnen nothwendig zu der guten Sache erachtet werden.

Beschlossen, Daß Alex. E. Brown, Benjamin F. Arndt und Edwd. A. Reeder eine Committee bilde, eine Addresse an die Burger von Northampton Caunty ergehen zu lassen.

Beschlossen, Daß J. Jenkins Roß ein Gewähler für President u. Vicepresident für diesen Congreß-Bezirk sei, sich verpflichtend fur Wm. Henry Harrison und John Tyler zu stimmen.

POSTSCRIPT

Gouvernör Porter hat am 1. Febr. eine Botschaft an die Gesetzgebung gesandt, betreffend die Pennsilvanische Anleihe. Die Bank von Pennsilvanien hat $100,000 bewilligt, und Antworten sind von allen andern Banken empfangen worden, die es ablehen Theil daran zu nehmen. Der Gouvernör empfiehlt die Ausgabe von Staats-Stocks, um die Interessen an Anleihen zu bezahlen, und schlägt vor, eine milde Verfahrungsart gegen die Banken einzuschlagen. Er sagt: "Ich fühle mich verbunden zu sagen, unbeschadet von irgend einem Tadel, den man mir zufugen mag, daß ich glaube, daß wenn ein System angenommen werden sollte, das die Banken zwingen wurde, ihre Verbindungen sogleich zu erfullen, der Credit des Staats auf eine sehr empfindliche Weise gefährdet werden muß!!! — Gebt dem Publikum die Versicherung, daß an einem gewissen festgesetzten Tage, in einer billigen Zeit, die Auszahlung von Silber statt finden solle, u. dieselbe wird dann anhaltend sein."

Die Neu-London "Gazette" meldet einen außerordentlichen Fall, wo ein Mann, Namens Calvin Morgan, wohnhaft in Portersville, in vierzig Tagen keine Speise zu sich nahm. Er hatte sich schon fruher aus religiösen Beweggrunden angewohnt einen oder mehrere Tage in der Woche zu fasten. Dießmal begann er am 28sten November zu fasten, und fieng erst am 7ten Jenner wieder zu essen an. Während den 40 Tagen trank er nichts als kaltes Wasser, vielleicht ein halb Peint in 24 Stunden. In den letzten Tagen seines Fastens besuchte ihn ein Arzt, sein Puls schlug 40 oder 50 mal in einer Minute, und sehr schwach, indessen war er im Stande umher zu gehen, und that es auch, bis die Zeit seines Fastens verfloßen war.

In der letzten stürmischen Nacht des 25. Decembers wurde ein alter Farmer, Namens M'Gibbany, ungefähr 8 Meilen von Pittsburg wohnend von 4 Mannern um 2 bis 3000 Thaler in Specie beraubt. Die nähern Umstände darüber sind folgende: Hr. M'Gibbany hatte sich durch den fleißigen Besuch des hiesigen Markts eine ansehnliche Summe Geldes erspart, welches er in der Bank of Pittsburg deponirte. Zur Zeit als die Banken ihre Baargeldzahlungen einstellten, nahm er sein hinterlegtes Kapital heraus, wechselte solches in Gold und Silber um und ließ es in seinem Hause "nutzlos" liegen. Da er ganz allein wohnte, und sein Geldvorrath bekannt war, so war es von ihm sehr unvorsichtig, nicht einen seiner Söhne zu sich nehmen, um, im Fall der Noth, Hülfe zu haben. In der erwähnten Nacht kamen 4 Männer in seine Stube, banden ihn in dem Bette, worin er lag, fest, u. drohten ihm mit einem langen Messer den Hals zu durchschneiden, wenn er nicht augenblicklich sage wo sein Geld wäre, worauf sie solches in einem Sack steckten, ein Pferd aus dem Stall nahmen, und damit fortritten. Den andern Tag fand man das Pferd am Coal Hill, oberhalb Birmingham. Wie wir von einem Nachbar des Hrn. Gibbany höhrten, so kann derselbe nicht genau die Summe des gestohlnen Geldes angeben, glaubt aber es möchte ein Quart voll in Gold- und ein halbes Buschel voll in Silbermünze bestanden haben.

In England kömmt bei strenger Kälte ein Reißender in ein Wirthshaus. Er läßt sein Pferd in den Stall ziehn, und eilt nach dem Kamin in dem Speisesaal, um sich zu warmen. Allein er findet das Feuer mit Gästen so besetzt daß er nicht dazu gelangen kann, und keiner ist so höflich ihm Platz zu machen. Plötzlich ruft er dem Aufwarter laut zu: 'Macht das meinem Pferde 25 Austern gegeben werden!" Dieser fragt mit Verwunderung, ob die Austern vorher aufgemacht werden sollten oder nicht? 'Es ist nicht nöthig," war die Antwort, "denn mein Pferd ist gewöhnt sie aufzubeißen." Sogleich folgen dem Aufwärter die meisten Leute nach dem Stalle, um etwas so ungewöhnliches mit anzusehen, und der Reisende bekömt für das geringe Geld welches die Austern in England kosten, Platz genug am Kamine. Als er recht durchgewärmt ist, meldet man ihm daß sein Pferd auch nicht eine Auster gefressen habe. "Das glaube ich wohl, es ist ihm heut zu kalt zu Austern, aber desto behaglicher mir am Kamine," und nun läßt er sich sein Pferd vorführen und eilt seinen Weg weiter.

Arkansas.

Jack Nicholson, einer der Mörder des Oberste-Häuptlings Ridge ist nebst drei andern, welche Anstifter der Unruhen unter den Cherokesen waren, vom Lieutenant Porter vom 4ten Infanterie und Northup vom 1. Dragoner-Regiment arretirt worden. Sie sind auf dem Wege nach Little Reck. Capitain Armstrong, die Superintendent der indianischen Angelegenheiten, hat Befehl ergehen lassen, den Cherokesen, mit Ausnahme der nothwendigsten Lebensbedürfniße, keine Jahrgelder und Naturallieferungen abzuliefern, bis alle Sachen beigelegt sind.

Uebersicht der Maktpreise.

Philadelphia, Febr. 3.

Flaur und Mehl.—Es wurden letzte Woche über 6000 Bärrels Flauer zu den Preis von $5 62 verkauft. Versprechungen wurden gemacht, um bei Eröffnung der Canäle dasselbe wohlfeiler zu liefern. Es war wenig vorhanden, man erwartete aber mit der Reading-Eisenbahn große Zufuhr. Welschkornmehl verkaufte zu $3 50 und Roggenmehl um denselben Preis beim Bärrel.

Frucht. Zufuhren von Waizen sind bei dieser Jahreszeit gewöhnlich schwach. Verkäufe wurden letzte Woche von Waizen gemacht zu $1 03 bis $1 15 das Buschel, der Güte und dem Credit angemessen. Verkäufe von Hafer wurden gemacht zu 33 und 34 C. von den Lagern.

Ausländischer Kleesaamen verkaufte zu $7 das Buschel; inländischer behielt den Preis von $6. Aepfel Whiskey 30 bis 32 C. und Roggen-Whiskey 20 bis 22 Cts. die Gallon.

Verheirathet:

Am letzten Sonntag, durch den Ehrw. Hr. Zeller, Charles Breisch, von Nords Wheithall, mit Christina Wiener, von Allentaun.

Am letzten Sonntag, durch den Ehrw Hr. Jäger, Herr David Stephen, mit Miß Julianna Jäger, beide von Macungie.

Am letzten Sontag, durch den Ehrw. Hrn. German, John Lautenschläger, von Ober Milford, mit Hannah Erdman, von Ober Saucona.

Starb.

Am vorletzten Sonntag in Allen Taunsh'p, Northampton Caunty, Hr. Adam Lerch, ein allgemein geschätzter Einwohner jenes Taunschips, im 62sten Lebensjahre. Er litt schon lange Zeit an Steinschmerzen, welche seinen Tod herbeiführten. Am letzten Mittwoch wurde seine entseelte Hülle zur Erde bestattet, wobei der Ehrw. Hr. Becker eine zweckmäßige Rede hielt.

Am Freitage vor 3 Wochen in Allen T'sp. Mary Zöllner, Tochter von Adam Lerch, in einem Alter von 27 Jahren.

Am letzten Freitag in Hannover Taunschip am Scharlachfieber, Errabelle Ricksecker, im 10 Lebensjahre.

Postamts-Bericht.

Folgende Briefe sind letzte Woche im Allentauner Postamt liegen geblieben:

George Young, Ephrahim Wagner, Wm. Stetlee, Adam Starner, John Rode, Thomas Hager, Jacob Laubach, Rev. Joseph Dubbs, John Kemmerer, James Hall, Peter Haurer, Adam Hecker, Adam Plummer, Eduard Balliet, Conrad Stahr, Mathilda Gudekunst, Friedrich Everhard, Thom. Barber, John B. Ritter, Elias Schindler, Joseph Miller, Thomas Renhard, Maria Hauz.

E. R. Wright, Postmeister.

Allentaun, Febr. 5.

Bücher.

Folgende Bücher sind so eben in der Druckerei dieser Zeitung beim Dutzend und Einzeld zum Verkauf erhalten worden:

Das Verhör von John Fries.
Der Lustige Sänger.
Waschingtons Leben.
Habermanns Gebetbücher.
Leben und Thaten von Schinderhannes.
Wilmson's deutscher Kinderfreund.
Der Himmel auf Erden.
Smiley's Geographie, mit Landkarten.

Obige Bücher werden zu einem billigen Preise an Stohrhalter, Krämer und Andere verkauft.

Achtung!

Independent Blauen.

Ihr habt Euch zur Parade zu versammeln, am Samstage den 22sten Februar, um 12 Uhr Mittags, am Hause von George Schick, in Weißenburg Taunschip, in voller Uniform und sauberem Gewehr.—Abwesende sind einer Strafe von einem Thaler unterworfen.

Auf Befehl des Capitäns.

Felix Dornbläser, D. S.

Feb. 5. *—3m

Marktpreise.

Artickel.	per	Allent'n	Easton.
Flauer	Bärrel	$5 25	$5 75
Weizen	Buschel	1 04	1 06
Roggen	—	55	57
Welschkorn	—	50	58
Hafer	—	30	38
Buchweizen	—	45	50
Flachssaamen	—	1 15	1 18
Kleesaamen	—	5 00	5 00
Timothysaamen	—	2 50	3 00
Grundbirnen	—	30	40
Salz	—	60	62
Butter	Pfund	18	18
Unschlitt	—	11	13
Wachs	—	22	26
Schmalz	—	10	12
Schinkenfleisch	—	14	12
Seitenstücke	—	12	10
Werken Garn	—	10	12
Eier	Dutz.	18	18
Roggen Whisky	Gal.	20	23
Aepfel Whisky	—	25	27
Leinöhl	—	56	60
Hickory Holz	Klafter	4 50	4 50
Eichen Holz	—	3 50	3 75
Steinkohlen	Tonne	4 00	4 50
Gips	—	7 50	6 12

Verloren.

Eine fünf Thaler Note von der Honesdale Bank wurde am letzten Mittwoch, zwischen Allentaun und Cherryville, verloren. Der ehrliche Finder soll eine angemeßene Belohnung erhalten, wenn dieselbe in die Druckerei des "Lecha Patriots" gebracht wird.

Feb. 5. 2w

Oeffentliche Vendu.

Freitags, den 21sten Februar, um 10 Uhr Vormittags, soll an dem Hause des Unterschriebenen, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Pferde, Rindvieh, Schaafe, Schweine; ein 4 Gäuls-Wagen, ein Durham Bull, von 1500 Pfund Gewicht. Deßgleichen ebenfalls Pflüge, Holzschlitten, Jagdschlitten, Heuleitern und Schemel, eine eiserne Aepfelmühle, Seider, mit den Fäßern, Grundbeeren beim Buschel, und sonst noch vielerlei Bauerngeräth, zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen des Verkaufs sollen am Tage der Vendu bekannt gemacht und gehörige Aufwartung gegeben werden von

John Deily.

Jan. 29. nq—3w

Pamphlet-Gesetze.

Diejenigen Bürger von Lecha Caunty, welche wünschen die Pämphlet-Gesetze von der Sitzung von 1840 zu erhalten, beliebem ihre Namen zwischen nun und dem 31sten März 1840, bei dem Unterzeichneten einzuhändigen.

George Haberacker,
Schatzmeister des Caunty's.

Feb. 5. nq—3w

Zwei fremde Schaafe,

Befinden sich seit geraumer Zeit auf dem Platze des Unterschriebenen, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty. Der Eigenthümer derselben wird ersucht sein Recht zu beweisen und dieselben nach Bezahlung der Unkosten abzuholen bei

Jonathan Guth.

Febr. 5. nq—3w

An Brückenbauer.

Die Commissioners von Lecha Caunty werden am Mittwoch den 5ten Februar in ihrer Amtsstube zu Allentaun Vorschläge annehmen für die Erbauung einer hölternen Brücke über den Jordan bei Peter Steckel's, unweit Allentaun. — Die Länge der Brücke soll von Pfeiler zu Pfeiler 110 Fuß sein, bloß einen Bogen haben und 20 Fuß breit werden; eben so soll sie an den Seiten mit Bretter zugemacht und ein Dach haben. Die Mauerarbeit an der Brucke wird durch die Commissioners besorgt.

Im Auftrag der Commissioners.

Josiah Rhoads, Schreiber.

Januar 22. —2w

Achtung, Harrison Garde!

Ihr habt Euch in voller Uniform zur Parade zu versamlen, am Samstage, den 8. Februar, um 12½ Uhr, Mittags, an dem Hause von George Wetherold, zu Ehren von Harrison's Geburtstag. Es wird punktliche Beiwohnung erwartet.

Auf Befehl des Capitäns.

Reuben Strauß, D. S.

Der lustige Sänger;

enthaltend eine Auswahl der besten

Lieder und Neujahrssprüche.

Mit einem Anhange von

Spaßigen Anecdoten und humoristischen Bildern.

Für Leute die lieber Lachen als betrübt sein.

☞ Dieses Liederbuch, gut gebunden, ist Einzeln und beim Dutzend in der Druckerei dieser Zeitung zu haben. Das Werk enthält 200 Seiten. Preiß beim Einzeln 40 Cents. beim Dutzend 3 Thaler.

Ausschlag, Ringwurm, oder Tetter.

Personen, welche mit eines dieser Uebel, die so beunruhigend für den menschlichen Körper sind, behaftet sein mögen, so wie solche, die entzundete oder schwache Augen haben, Geschwüre, lange anhaltenden Husten; deßgleichen Kinder die mit Würmer geplagt, oder chornischen Krankheiten unterworfen sind, können in Kurzem davon befreit werden. Wo? erfährt man in dieser Druckerei.